

Verständnis für die Dynamik und Dialektik der Oktoberrevolution abhängt. In geduldiger politischer Überzeugungsarbeit hat unsere Partei allen Schichten unseres Volkes tiefe Einsicht in die neue Qualität jener politischen Macht vermittelt, die mit der Oktoberrevolution erstmalig zum Durchbruch kam. Diese Überzeugungsarbeit ist vor allem deshalb hoch zu bewerten, weil in Deutschland in der Staatsfrage bürgerliche Vorstellungen auch tief in die Arbeiterklasse eingedrungen waren.

Besondere Verdienste um die Festigung des sowjetischen Staates hat W. I. Lenin. Er führte einen systematischen Kampf für die strikte Einhaltung der neuen, revolutionären Ordnung und Gesetzlichkeit. Bereits im November 1917 Unterzeichnete er das Dekret über das Gericht Nr. 1. Dieses und das Dekret Nr. 2 vom Februar 1918 schufen die Grundlage für eine völlig neue, sozialistische Gerichtsorganisation.

Aus den Erfahrungen der Sowjetunion beim Aufbau und hinsichtlich der Arbeitsweise der Rechtspflegeorgane haben alle anderen sozialistischen Staaten gelernt. Entsprechend der veränderten historischen Situation und den nationalen Besonderheiten konnten natürlich nur die Grundprinzipien übernommen werden, die zweckmäßigsten Formen mußte jeder sozialistische Staat selbst erarbeiten.

Auch wir in der DDR haben die Entwicklung und Vervollkommnung der Rechtspflegeorgane in der UdSSR aufmerksam beobachtet und geprüft, inwieweit diese Erfahrungen auch für uns von Nutzen sein können. Das Bedürfnis, aus den Erfahrungen der sowjetischen Juristen zu lernen, führte uns immer wieder in die Sowjetunion. Es erfüllt uns heute mit besonderem Stolz, daß aus den anfänglichen Konsultationen bereits seit vielen Jahren ein echter und kameradschaftlicher Erfahrungsaustausch geworden ist, der beiden Seiten viel gibt.

Die Lehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sowie die Erfahrungen der Weimarer Demokratie beherzigend, war es 1945 zu einer zwingenden Notwendigkeit geworden, in Deutschland wahrhaft demokratische Rechtspflegeorgane aufzubauen. Diesem Erfordernis wurde auf dem Territorium der Deutschen Demokratischen Republik Rechnung getragen.

Prof. Dr. W. M. TSCHCHIKWADSE, Direktor des Instituts für Staat und Recht,

Prof. Dr. N. P. FARBEROW, Leiter der Sektion Staats- und Rechtstheorie des Instituts für Staat und Recht an der Akademie der Wissenschaften der UdSSR

Lenin über den sozialistischen Staat

An der Schwelle der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, im August bis September 1917, schrieb W. I. Lenin in der Illegalität, als er sich vor den Häschern der Provisorischen Regierung verbergen mußte, sein Buch „Staat und Revolution“. Die Frage nach dem Verhältnis der proletarischen Revolution zum Staat war von aktueller politischer Bedeutung; sie veranschaulichte eine charakteristische Besonderheit des Marxismus-Leninismus: den unmittelbaren Zusammenhang von Theorie und Praxis. Zu dieser Zeit war die sozialistische Revolution im Lande völlig herangereift, und ihr naher Sieg stand für Lenin außer jedem Zweifel. In seiner Arbeit „Staat und Revolution“ widmete sich W. I. Lenin insbesondere der Analyse der politischen Organisation, mit der die Arbeiterklasse nach ihrem Sieg den bürgerlichen Staat ablösen sollte, und der Charakte-

Das von der DDR geschaffene Beispiel der Errichtung eines wahrhaft demokratischen und humanistischen deutschen Rechtsstaates beweist, daß Demokratie und Recht und eine der Demokratie dienende Rechtspflege nur dort eine sichere Heimstatt Anden, wo die Macht derjenigen ein für allemal gebrochen ist, die seit jeher undemokratisch, ungerecht und verfassungsfeindlich herrschten.

Weil in Deutschland im Jahre 1918 die reaktionären, militaristischen Kräfte der Bourgeoisie und des Junkertums nicht entmachtet wurden, konnte es damals nicht zur Bildung demokratischer Gerichte kommen. Auch Westdeutschland ging nach 1945 den alten, verderblichen Weg. Unter Mißachtung der im Potsdamer Abkommen fixierten Verpflichtungen wurden Nazi- und Blutjuristen mit wenigen Ausnahmen in ihren Ämtern belassen, wurde eine echte, demokratische Justizreform hintertrieben.

Diese Entwicklung veranlaßte einen westdeutschen Publizisten zu der Feststellung, daß „das Wort von der (west)deutschen Justizkrise seit den Tagen des Zusammenbruchs des Wilhelminischen Kaiserreichs nicht mehr verstummt ist“. Diese Feststellung enthält nicht die ganze Wahrheit, denn die Krise der deutschen Justiz begann nicht erst mit dem Zusammenbruch des Wilhelminischen Kaiserreichs. Sie ist auch nicht schlechthin eine Krise der Justiz, sondern eine Krise des Staates in der Ausbeutergesellschaft. Der imperialistische Staat kann ohne Durchbrechung und Zerstörung seiner eigenen Gesetzlichkeit nicht mehr existieren und ist deshalb auch im Bereich der Justiz gezwungen, immer mehr zu verbrecherischen Methoden und Praktiken zu greifen.

Dieser Zustand ist auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik endgültig beseitigt. Die politischen und ökonomischen Grundlagen, aus denen die Verbrechen der Justiz des imperialistischen Deutschlands flössen, wurden zerschlagen. Heute können wir sagen, daß es gelungen ist, die Gestaltung des Rechts und der Rechtspflege zum Anliegen und zur Aufgabe des ganzen Volkes zu machen. Unser Recht und unsere Rechtspflege dienen der Sicherung und Festigung der Staatsordnung der DDR; sie garantieren die Verwirklichung von Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichheit und menschlicher Freiheit.

ristik des Wesens des neuen, proletarischen Staates und seiner Aufgaben.

Auf der Grundlage der Lehre Lenins wurde der erste Arbeiter-und-Bauern-Staat — der sozialistische Sowjetstaat — aufgebaut und entwickelt. Die im Laufe eines halben Jahrhunderts beim Aufbau der neuen Gesellschaft gesammelten Erfahrungen bestätigten voll und ganz die Richtigkeit der marxistisch-leninistischen Lehre von der Diktatur des Proletariats und vom sozialistischen Staat. Die fünfzigjährige Geschichte des Staates des siegreichen Proletariats hat der ganzen Welt gezeigt, welche Erfolge ein befreites Volk erreichen kann, das aktiv am Leben seines Landes teilnimmt und dieses verwaltet — ein Volk, dem die Möglichkeit geboten wurde, bewußt und zielstrebig eine neue Gesellschaft aufzubauen.